

## Dienstag, 4. Juni 2019 Monte Carasso – Tibetanische Hängebrücke - Cugnasco

Leitung: Margret Schmid

Teilnehmer/innen: 3

Gabi ist mit fast 40 NF Senioren am Aachensee. Trotzdem wagt es Margret eine Wanderung anzupreisen. Am Aachensee ist Gemütlich-Wandern angesagt. Deshalb ist die heutige Wanderung eher in die Kategorie «Kampfwanderung» einzustufen. Knapp 900 Höhenmeter aufwärts, 825 Höhenmeter abwärts und ca. 10 Kilometer lang (die Uhr einer Teilnehmerin misst 14 Kilometer). Und das noch heisses Wetter im Tessin angesagt ist hilft auch nicht gerade eine grosse Teilnehmerzahl zu generieren. Aber nur 3 Teilnehmerinnen sind dann doch etwas enttäuschend für die Wanderleitung. Denn es ist eine attraktive Strecke!

Die Fahrt ins Tessin im halbleeren! Zug und das Umsteigen auf den Bus 311 verläuft reibungslos. Voll entspannt nehmen wir die Steigung durch die Rebberge von Pedemonte unter die Wanderschuhe. Je höher wir kommen desto mehr merken wir die feuchte Hitze. Margret verspricht nach dem Wasserreservoir und unserem ersten Trinkrast mehr Schatten. Da nun der Kastanienwald die Rebberge ablöst. Und wirklich; die Temperatur wird wieder etwas wandergerechter. Trotzdem verspürt Maja schwere Beine. Margret verringert das Wandertempo und so erreichen alle die Kapelle San Bernardo. Die Kapelle ist leider geschlossen. Auf dem (neueren) Hinweisschild sind die Öffnungszeiten von Mittwoch bis Sonntag angegeben. Wir geniessen die Aussicht und die Freske von Christophorus auf der Seitenwand der Kapelle.

Die Rast hat allen gut getan. Mit neuer Energie steigen wir noch die restlichen 150 Höhenmeter auf. Der Abstieg zur Brücke haben wir schnell hinter uns. Und schon stehen wir vor und auf der Brücke. Alleine! Super. Da hat auch Evelins Höhenangst keine Chance. Wir geniessen das fast schwebende Gefühl und machen fleissig Fotos. Auf der anderen Seite sind die schattigen Picknick-Plätze schon besetzt. Margret verspricht nach dem folgenden Aufstieg ein schönes Plätzchen im Kastanienwald. Aber das Mittagessen muss schon fast erkämpft werden. Der Aufstieg und die Wärme fordern ihren Zoll. Doch der zusätzliche Schweiß lohnt sich. Ein schöner, schattiger Platz neben einem Brunnen. Schnell werden das Essen und Trinken aus dem Rucksack geholt. Der Genuss ist doppelt gross nach so einer Anstrengung.



Nach der ausgiebigen Rast steigen wir noch 40 Höhenmeter zu den Häuschen von Monti Bassi auf. Kurz führt unser Wanderweg auf einer Fahrstrasse. Schon zweigt er ab auf einen typischen Tessiner Wanderweg. Mit vielen grossen Steinen und Wurzeln durchsetzt. Da heisst es den Fuss vorsichtig aufsetzen. Bei Sante Defendente wird der Weg weniger steil und führt an einer schönen, privaten! Kapelle vorbei. Erneut finden wir uns in einem Kastanienwald wieder. Der Wald wird von kleinen Weilern unterbrochen. Und als Höhepunkt hat es kurz nach Pian Pelerm einen natürlichen Pool. Eveline und Margret kühlen ihre heissen Füsse ab.

Schon geht es weiter durch den Wald. Kurz vor Malacarne verlassen wir die Kastanienbäume und finden uns in einer Gartensiedlung wieder. Auf einem schönen, alten Fusspfad durchqueren wir das Örtchen. Erst unterhalb von Malacarne treffen wir auf die Strasse. Und gut 20 heisse Minuten später sind wir schon an der Bushaltestelle von Cugnasco. Zum Glück kommt in 10 Minuten schon der Bus (leider hat er dann etwas Verspätung. Jää nu). Die Umsteigezeit in Bellinzona reicht immer noch locker, dass alle ein Glacé oder etwas Feines zum Trinken kaufen können. Im IC von Lugano finden wir problemlos zwei Abteile für uns vier. Etwas Luxus muss sein!